Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

alwegen ain ersamer Gotsforchtiger ygan aus der
Burgerschafft furgenomen gesetzt, entsetzt, vnd von
der Stat gemainem gut belont werden, der see
auch den armen Leuten nichts abnemen, sunder
sich beschaidenlich hallten, vnd von solchen
fall Richter dacht seiner Furstlichen gnaden Stat-
Richter hinfuran nichts geben.

Vnd nachdem aber sich vilmals die Leut vmot-
durftiglichen auf dem fellen legen, vnd also
damit den Faulkhait auswerffen, die sunst
mit Arbait sich wolt ernaren mochten, so
sunder den, dz durch die fremden fellen vnd
fellgrain, so von aus Land zum andern, vnd
von einer Stat zu der andern hin, vnd
wider ziehen, weib, vnd kind sigen, verderben,
vnd hunger leyden lassen, vil vnwesens treiben,
vnd die Leut beschwern, auch zuzeiten Lamden,
vnd leuten schaden, vnd vmmot durch dieselben
streichenden fellen, die sich also in schein der
fellen allermaistenthelben eindringen, vnd vnder-
schiedlichen zugefuegt werden, Demnach so ordnet
sein Furstlich gnad hiemit, vnd verschafft